

# Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-  
Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop.  
auf der 2. Seite pro 4-spaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 20 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile  
oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.  
Eingefasste Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 366.

Dienstag, den (31. Juli) 13. August 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

## Mannteuffel

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. — Entree 55 Kop. Reservierte  
Sitze 1 Rbl. extra. — Am 1. und 16. jedes Monats neue Artisten. — Kapellmeister R. Antonius.

Heute u. tägl.  
große Vorstel-  
lung. U. A.:

## Die Brautnacht

Stamer-Kontrast-Duo!!!  
Mlle Sylviane, Chantreuse  
voiz.

Brandt, akrobatischer  
Drahtseiltänzer.  
Alex Alexius, Sumo-  
rikt.

Pariser Komödie in 1 Akt. Die Braut —  
Lona Hansen, beste Dikseuse  
d. Gegenwart

Lona Hansen, beste Dikseuse  
d. Gegenwart

Original-Borsini-  
Truppe kommt!!!

## Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterföge, Telefon Nr. 1479.  
Empfang nur von diplomierten  
besten gabnärztlichen Kräften  
Die Kabinets sind mit elektrischer  
Einrichtung ausgestattet. —  
Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten  
gebogener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle

### „CASINO“

Programm vom 13. bis 16. August: Unter anderem:

## Herrnrat

Ein erschütterndes Drama in 2 Akten, in Aus-  
führung der besten Schauspieler Italiens. Bühnen.  
„Die Rache des Dieners“  
Urbomische Szenen mit dem Helden des Bu-  
diktums MAX LINDNER in der Hauptrolle.

Anker Programm:

### Olympische Spiele (3. Serie).

Attraktion! Attraktion!  
Auftreten des berühmten Italienischen Duetts  
Sandro e Maria Bertinelli.

Programm. 10164  
Cavaleria Rusticana des Meisters R. Mascagni,  
gesungen von S. Sandro und M. Bertinelli.  
Prellubio, Siciliana-Romanze und Duett, gesun-  
gen von S. Sandro und M. Bertinelli.  
Orchester-Konzert 10 Personen.

Ministerium für Handel und Industrie 9851

### VII-Klassige Mädchen- Kommerz-Schule von I. L. AB, jetzt in Lodz, Promenaden- Straße Nr. 29, Tel. 29-33.

Die Aufnahme von Aufnahmeprüfungen für die ältere und jüngere Vorbereitungsklasse, sowie für die I., II., III. und IV. hat  
begonnen. — Zu den Bedingungen sind die nötigen Dokumente beizubringen. — Die Aufnahmeprüfungen beginnen  
am 12. August. — Beim Beginn des nächsten Schuljahres wird auch eine Klasse für Analphabeten eröffnet, in welcher  
Mädchen u. 6½ Jahren aufgenommen werden.

### Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Vichtheilinstitut

## Dr. L. Falk, Z. Bolt und St. Jelnicki,

Wulejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kurier) Telefon Nr. 1481.

10068 Aufnahme stationärer Kranken (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2-5 Rubel täglich. Täglich ambu.  
lokalischer Empfang unbewusster Patienten. Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Jod- und Quarslicht (nach  
Professor Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation)  
Elektrische Strahlbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 9-9 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags  
und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 9-10 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags.

### Informationen vom Tage.

(Telegraphischer Sammeldienst der „Neuen Lodzer Ztg.“  
durch „Pres.-Tel.“)

#### Frankreich.

Paris, 12. August. Der Rücktritt Mlay Gafids  
ist Tatsache geworden. Die Abreise nach Marseille steht  
bevor. Die Presse zeigt sich befriedigt über diese Wen-  
dung der Dinge.

Poincaré hat programmatisch die zwei Tage seines  
Petrikauer Aufenthaltes zugebracht. Ueber die Kon-  
ferenzen liegen lediglich mutmaßliche Angaben vor.

In Süds- und Westfrankreich gab es schwere Ge-  
witter. In den höheren Lagen sogar Schneefälle.

Man spricht von einem Besuchsaustausch zwischen  
König Alfons XII. und dem Präsidenten Fallieres in  
Biarritz und San Sebastian.

#### England.

London, 12. August. Minister Churchill hat in  
Dundee scharfe Abrechnung in der Home Rule-Sache  
mit dem konservativen Führer Bonar Law gehalten.

Die englischen Gewerkschaften planen die Errichtung  
einer Gewerkschaftsbank mit einem Kapital von hundert-  
tausend Pfund.

Die in London vorliegenden Nachrichten aus Konstan-  
tinopel deuten auf eine Entspannung der Lage. Es  
scheint nicht zu einer Revolution zu kommen.

#### Amerika.

New-York, 12. August. Staatssekretär Knor  
geht offiziell zur Beerdigung des Mitado nach Tokio.  
Die Panamabil dürfte noch diese Woche ohne  
jede Änderung im Sinne der englischen Wünsche so-  
erledigt werden, daß die amerikanischen Schiffsahrt-  
privilegien bleiben.

Roosevelt zeigt sich in einer Rundgebung an die  
Arbeiterbevölkerung sehr optimistisch bezüglich seiner  
Wahlansichten.

### Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten

## Zahnarzt St. DĄBROWSKI.

Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Kro-  
nen und Goldbrücken unter der Leitung des  
Sprechstunde: 9-9 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags  
und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 9-10 Uhr früh, 12-12 Uhr mittags.

### Dr. R. Skibinski

wohnt jetzt Dzielnia-Strasse Nr. 30.

### Dr. med. P. Langbard

Zawadzka 10  
gew. Assistent der Berliner Kliniken.  
Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Haut-, Haar-  
und venerische Krankheiten.  
Sprechstunden: 9-11 u. v. 4-8 abends. Damen v. 4-5 nachm.  
Bei Gicht Anwendung v. „Roh“ und „Ala“. Blutuntersuchung  
bei Gicht, Behandlung mittels Elektrizität, Elektrolyse, Bira-  
tionsmassage, Endoskopie und Gynäskopie. 10159

### Dr. Ludwik Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Kranke  
wohnt jetzt Nawrotstr. Nr. 7.

### Zahnarzt Günther

von der Reise zurück. 10125

### Dr. B. Rejt,

Crednia-Straße Nr. 5.  
Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten u. Kosmetik  
Behandlung nach „Chlorin“ - „Kata“ (intravenös) 600.  
Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage).  
Sprechst. von 9-11 und 4-8. Sonntags von 9-2.

### Zahnarzt A. Teplitzki

Sprechstunden  
9/2, 4-8.  
Petrikauerstraße Nr. 121. I. Stock.

### Zurückgekehrt Dr. U. Goldblatt

Augenarzt, Petrikauer-Straße 17. 10073

### Rechtsanwalt S. Hertzberg

wohnt  
Nikolajewski-Straße Nr. 31, Querhaus  
im Hofe. 9201  
Sprechstunden täglich von 5-8 Uhr.

### Zahnarzt L. Toronczyk

vom Anlande zurückgekehrt. Cegielniarskastr. 46. 10092

### Die Wodschnapsje: Łodzianka, Jeszcze Raz,

pikanter, herber Geschmack, hergestellt aus den  
feinsten Kräutern, Ananas etc. liefert

### M. ŁUBA

Dampfdestillation.  
Neuer Ring Nr. 5. Telefon Nr. 1155.

### Zahn-Arzt ROMAN RITT

(Lokarz Dentysta).  
Petrikauer-Straße 126 — Telefon 23-28.  
Spezialfach: Operative Zahnheilkunde,  
Goldgarnit, Kronen, Brücken (künstl. die Zähne  
ohne Schmerzen), Goldfüllungen, Befestigung loedzer  
Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung täfel-  
gebender Zähne. 15601

### Aus der Reichs- Hauptstadt.

(Von unserem x-Korrespondenten.)

#### St. Petersburg, 10. August (23.) Juli.

Seit zwei Wochen ist Petersburg in die Sahara  
versetzt. Keine Woche bringt Regen und Abkühlung  
der ungläublichen Hitze, die in den Annalen der Stadt  
kaum ihresgleichen besitzt, und täglich fällt eine ganze  
Reihe von Menschen unter Hitzschlägen und Sonnen-  
strahlen. Die städtische Wasserleitung, ein treffliches  
Mittel dafür, wie eine Wasserleitung nicht sein soll,  
hat längst verjagt, auf den Bierbrauereien herrscht  
Streik und die Limonaden- und Fruchtwasserproduktion  
reicht bei weitem nicht zur Befriedigung der Nachfrage  
aus. Der Petersburger muß also sogar Durst lei-  
den — man ist eben auf solche Eventualitäten nicht  
vorbereitet. Das Wasser reicht hier nicht einmal zum  
Löschen der Brände aus, deren es hier seit dem Riesen-  
feuer auf Petrowski-Dostrow täglich mindestens fünf  
gibt, kleinere Feuerchäden gar nicht gerechnet. Auf  
dem Marsfelde machen die armen kleinen „Potelchnja“  
unter den sengenden Sonnenstrahlen inmitten der größ-  
ten Hitze ihre Übungen für die bevorstehende große  
Parade, und wenn auch Maßregeln getroffen sind, um  
die zahlreich in Dohnacht fallenden Kinder sofort in  
ärztliche Behandlung zu nehmen, so fehlt es doch wie-  
derum an dem Wichtigsten: die Stadtverwaltung ist  
nicht fähig, in genügender Menge gekochtes, gekühltes  
Wasser bezubringen und die armen Kleinen müssen  
das Wasser noch warm, zuweilen sogar heiß wie es  
aus dem Krahn des Kochwagens kommt, trinken...  
Es klingt fast unglaublich, aber es ist Tatsache,  
daß unsere Beamtenchaft es trotz der Hitze fertigbringt,  
zu arbeiten. Man könnte angesichts dessen fast eine  
gewisse Achtung vor ihr gewinnen, wenn nämlich die  
Früchte der Arbeit danach wären. Ob das nun der

Poincaré's Petersburger Besprechungen.

Paris, 12. August.

Schon vor acht Tagen ist hier die aus guter Quelle stammende Vermutung ausgesprochen worden, daß bei den Verhandlungen in Petersburg die asiatischen Angelegenheiten eine wichtige Stelle einnehmen dürften.

Paris, 12. August. (Presse-Teil.) Der Petersburger Korrespondent des "Echo de Paris" erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß im Laufe der Unterhandlungen zwischen Rotowow und Poincaré auch die Frage des chinesischen Konjunktions besprochen worden ist.

Paris, 12. August. (Presse-Teil.) Nach den hier vorliegenden Spezialberichten aus Petersburg begann die Besprechung Poincaré's in der Audienz um 12 Uhr 15 Minuten und dauerte eine halbe Stunde.

Paris, 13. Juli. Infolge des in der italienischen Presse erschienenen Kommentars über die Bedeutung der Reise Poincaré's erklärt der "Matin", daß das verbündete Frankreich mit Freunden den Takt und die richtige Auffassung der Lage hervorhebt, die von Italien zum Ausdruck gelangte, das davon überzeugt ist, daß eine Festigung des franko-russischen Bündnisses nur als eine Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und des Friedens zu betrachten sei.

Berlin, 13. August. (Spez.) Den Mitteilungen des "Berl. Tagebl." aus Petersburg zufolge, erklärte Poincaré den französischen Journalisten, daß er ihnen erst in Moskau nähere Mitteilungen über seinen Aufenthalt in Rußland wird machen können.

Verschiebung des russischen Flottenbesuchs in Deutschland.

Petersburg, 12. August. Der Besuch des russischen Dizegeschwaders in Deutschland ist aufgeschoben worden, und diese Programmänderung wird von russischen nationalpolitischen Kreisen als Vorbild für die Unterzeichnung der Maritimenkonvention mit Frankreich bezeichnet.

Ein Interview mit dem Fürsten des russischen Marine-Generalstabs, Fürsten Bielow.

Paris, 12. August. (Spezialtelegramm der Neuen Lodzer Zeitung.) Das "Echo de Paris" veröffentlicht ein Interview eines Spezialkorrespondenten mit dem Chef des russischen Marine-Generalstabs, Fürsten Bielow, wonach der Fürst u. a. Folgendes erklärt hat:

die Deutschland, bzw. der Dreibund anstrebt, das notwendige Gegengewicht bildet. — Als England mit Frankreich und Rußland die Entente cordiale abschloß, ist es dies nicht, weil es eine augenblickliche Freundschaft für Frankreich und uns verspricht, sondern aus eigenem Interesse und nicht noch zuletzt aus Furcht vor Deutschland.

Der deutsche Salut.

Paris, 12. August. (Spez.) Der Salut, den das deutsche Geschwader mit dem Panzerkreuzer "Gondé" gewechselt hat, läßt die Franzosen nicht ruhig schlafen. Der Sonderberichterstatter des "Matin" veröffentlicht heute in dem Blatte neue Enthüllungen über die Angelegenheit.

Ein Zirkular.

Der Inspektor der Volksschulen des 1. Rayons des Schuldepartements von Kiew hat nach dem "Herold" den Lehrern des Rayons folgendes Zirkular zugesandt: "Der Kriegsminister hat dem Minister der Volkswirtschaft Mitteilung davon gemacht, daß alljährlich beim Transport der Rekruten dieselben auf der Bahn lärmen und das Inzertieren belästigen oder gar tätlich beleidigen."

Chronik u. Lokales.

Augenklinik in Lodz.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird die Abt. des Blindeninstituts der Kaiserin Maria in Lodz eine Augenklinik zu eröffnen, namentlich verwilligt werden. Bekanntlich wurde schon im Jahre 1904 das Projekt aufgeworfen, eine solche Klinik in Lodz, wo in dem bisher bestehenden Ambulatorium des Kuratoriums jährlich circa 5.000 Kranken unentgeltliche Behandlung zuteil wurde, zu eröffnen.

Das Auge ist bekanntlich der Sitz überaus zahlreicher Krankheiten, ganz abgesehen davon, daß es durch seine Lage und seine Funktionen mehr als andere Organe den äußeren Schädlichkeiten ausgesetzt ist und daher sehr häufig mehr oder weniger eingreifende Verletzungen erleidet.

den Universitäten besondere Kliniken für dieses Fach eingerichtet. Die meisten Verletzungen der Augen betreffen das männliche Geschlecht, namentlich die Metallarbeiter, denen daher das Tragen von Schutzbrillen dringend zu empfehlen ist.

In Anbetracht der zahlreichen Augen-Patienten, die Lodz und die Umgegend aufzuweisen hat, ist die Gründung der Augenklinik in Lodz nur warm zu begrüßen und so wünschen wir dem neuen medizinischen Institut ein erpriesliches Gedeihen.

W.-h. Zu den Dumawahlen. Von allen Seiten kommen Nachrichten, daß die Apathie der Wähler vorübergeht und das Interesse an den Wahlen reger wird. Am besten läßt sich das an dem Umstande erkennen, daß die Zahl der Wähler, die in die Wählerlisten eingetragen zu werden wünschten, bedeutend gewachsen ist.

Was die Wahlen betrifft, so läßt sich darüber noch nichts Bestimmtes sagen. Da nur die rechtsstehenden Parteien öffentlich arbeiten können, läßt sich die Stimmung der Wählermassen, besonders in der Provinz, gar nicht feststellen. Etwas klarer sind die Verhältnisse in den 5 Großstädten, welche direkte Wahlen haben; besonders läßt sich die Belegung in der zweiten Kurie fühlen, wo breitere Kreise ihr Urteil über die Tätigkeit ihrer Vertreter fällen.

Ueber das Gow. Chelm. Der "Freund" teilt mit, daß im Ministerrat die Frage über die Reichsdumawahlen im neuen Gouvernement Chelm behandelt wurde. Es wurde beschlossen, die Wahlen zur 4. Duma nach dem alten Modus vorzunehmen, trotzdem das Gebiet administrativ eine besondere Einheit bildet.

Neues Innungsgefeß. In gut unterrichteten Kreisen wird die Behauptung aufgestellt, daß im Sinne der Beschlußfassungen des in Petersburg stattgefundenen Handwerkerkongresses bereits am 1. Januar 1913 ein neues Geß über Handwerker-Innungen zur Einführung gelangen soll, welches den Verhältnissen im Innern des Reiches mehr angepaßt ist.

betreffende Befehl den Beweis erbracht hat, daß er der Innung angehört. Ob, und welchen Vorteil die Städte aus diesem Wandel ziehen werden, kann erst die Zukunft lehren. Die Innungsmeister behaupten, daß dieser Vorteil ein sehr großer werden dürfte, u. zw.: die Pfuscher (so nennen sie die Handwerker, die der Innung nicht angehören) wird man los, alle Arbeiter werden solide ausgeführt werden. Die sogenannte Schundware, mit welcher die Absatzmärkte gegenwärtig überschwemmt werden, wird verschwinden, da niemand da sein wird, der sie herstellen kann.

Ingenieur Jan Kirscht gestorben! Aus Frankfurt a. M., wohin sich der Leiter der Lodzer Taland-Tora, Herr Ingenieur Kirscht in das Dr. Lempeler's Sanatorium für Zuckerkranken begab, kommt hierher die Nachricht von seinem, am Sonntag erfolgten Ableben.

Sein Tod ist ein großer Verlust für das Judentum, in dessen Dienst der Dahingeshedene die ganze Fülle seiner bedeutenden Intelligenz und Begabung gestellt hatte.

Im Jahre 1878 in Warschau geboren, wo er das Gymnasium und hierauf das Polytechnikum absolvierte, errang er sich unter der sibirischen Jugend durch sein literarisches und rednerisches Talent Popularität, leitete die Wochenzeitung "Wschod" (jüdisches Organ) und betätigte sich auch sonst literarisch. Nach Beendigung des Polytechnikums in Charlottenburg und der Fachstudien in Reutlingen, übernahm Ingenieur Kirscht die Leitung der hiesigen Handwerkerhule "Talman Tora". Mit einer gründlichen allgemeinen und Fachbildung ausgestattet, von einem Talentdrang und einem Zug ins Große erfüllt, gab er sich dem großen Kulturwerke der Heranbildung jüdischer geschulter Arbeiter mit der vollen Schaffensfreude und jugendlichem Enthusiasmus hin. In der Atmosphäre unserer Stadt, wo auch die Intelligenz im Banne der Karriere ist, gebürte er zu den wenigen Idealisten, die sich zu einer höheren Auffassung emporschwingen, die man träumer nennt.

Der Vorkorbene hat auch den Lodzer jüdischen Handwerkerklub ins Leben gerufen und für denselben die breite Basis einer großangelegten Organisation für die moralische und materielle Hebung der jüdischen Handwerker geschaffen; er wurde auch von ihnen als Präses gewählt, in dessen große Impulse und weite Initiative so viel schöne Hoffnungen gesetzt wurden.

Unglücklicherweise wurde Ingenieur Kirscht in den letzten Jahren von der tödlichen Zuckerkrankheit heimgejucht, die seinen Organismus untergraben hat, bis ihn vorgestern der unerlöbliche cynische Tod im 34. Lebensjahre ereilte. In seiner Wahre trauern seine junge Wittin, die heldenhafte, übermenschliche Aufrechterhaltung machte, um ihn den Krallen des Todes zu entreißen, und sein fünfjähriges Söhnchen. Ein großes Herz, eine edle Seele wird zu Grabe getragen.

Ruhe seiner Seele!

Rekolog. Abermals hat der Tod einen unserer ältesten Bürger von Lodz dahingerafft. Heute früh verstarb nach längerem Leiden der frühere Lodzer Industrielle und letzte Großkaufmann Urie Schlobberg im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene war im Städtischen Zhydyl im Gouvernement Kowno geboren und kam vor annähernd 40 Jahren nach Lodz, wo er ein weites Feld zu seiner Betätigung fand. Er gründete hier selbst ein Kommissionsgeschäft, das weitverzweigte Handelsbeziehungen mit dem Kaiserreiche unterhielt. Er war einer der ersten, die der Lodzer Industrie neue Absatzgebiete im Reich erschloßen. Nach mehr als zwanzigjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf dem Gebiete gründete er hier selbst eine Baumwollspinnerei, die gleichfalls gut prosperierte und sich eines wohlverdienten Renommens erfreute. Infolge der z. B. herrschenden unsicheren Geschäftszustände liquidierte er vor einigen Jahren sein industrielles Unternehmen. Nichtsdestoweniger gründete er bald darauf für seine Kinder ein neues Fabrikationsgeschäft und wollte sich in der Ruhestand zurückziehen. Hier wurde er von einer heimtückischen Krankheit heimgejucht, die ihn ärztlichen Beistand im Auslande in Anspruch nehmen ließ. Da sich in seinem Zustande keine Anzeichen einer Besserung erkennen ließen, wurde er wieder nach Lodz gebracht, wo er am vergangenen Sonnabend eintraf und heute vom Tode ereilt wurde. Er hinterläßt das Andenken eines streng reellen, tüchtigen Geschäftsmannes. Sein Andenken wird in Ehren erhalten bleiben. Er ruhe in Frieden!

Neue Kleinbahn. Der Einwohner der Stadt Warschau, Herr Michael Djaloborski, hat Bestrebungen zur Erlangung der Genehmigung aufgenommen, eine Zufuhrbahn von der Station Sieradz der Kaiserlichen Eisenbahn über Kiczew, Lututow, nach Wieruszow mit einer Zweiglinie nach Wielun und Praszki erbauen zu dürfen.

Aus der Geschäftswelt. Mittels Rundschreiben teilen Herr Ingenieur Wladyslaw Lewi, Absolvent des Petersburger Polytechnikums und der Kandidat der Wissenschaften, Herr Alexander Ruska, Ab-

Die Erdbebenverheerungen in der Türkei.

Immer niederschmetternder lauten die Nachrichten, die wir aus dem Erdbebengebiet am Marmarameer erhalten. Es ist sicher, daß diese Erdbebenkatastrophe, über deren furchtbaren Umfang wir bereits ausführlich berichteten, eine der schwersten der letzten Jahrzehnte ist. Wir verzeichnen im Anschluß an unsere bisherigen Schilderungen die nachstehenden Meldungen, die uns wegen der Zerstörung der meisten telegraphischen Verbindungen der betroffenen Gebiete via Ddessa zugehen. Das Erdbeben richtete den schlimmsten Schaden in einem Umkreis an, der von 50,000 Griechen bewohnt wird. Die am schwersten betroffenen Orte sind Heraklita, Peristeaoca, Chora, Ganos, Myriophito und Eschorlu, aus denen sich fast die gesamte Bevölkerung geflüchtet hat. Infolge der Masse von Verletzten, die auf Schiffen hierher gebracht worden sind, macht der Galatagai zeitweilig den Eindruck eines fliegenden Lazarets. Die meisten Verletzten konnten in griechischen Hospitälern untergebracht werden. An vielen Orten sind die Quellen verschüttet, so daß die Menschen nicht nur ohne Brot, sondern auch ohne Wasser sind. Tragische Einzelheiten werden berichtet: Zwei Frauen, Mutter und Tochter, riefen aus einem Fenster um Hilfe, als das Dach des Hauses einstürzte und beide tötete. Ein junger Mann grub drei Stunden lang mit bloßen Händen die Erde auf, um seine alte Mutter zu retten, die bis zum Kopf in der Erde steckte. Der Mufti von Myriophito ist mit seiner ganzen Familie unter den Trümmern begraben. In Rodosto sind vier Moscheen eingestürzt. Der Kaimakam von Myriophito ließ zwei vorüberfahrende Schiffe anhalten, damit die Verwundeten aufgenommen und Brot ausgeladen werden konnte. In Eschorlu stürzten die Trümmer der vom Erdbeben vernichteten Häuser in die Flammen. Mehr als fünfhundert Gebäude sind dort abgebrannt. Der Bahnhof ist zerstört, alle Verbindungen sind abgebrochen. Als man Myriophito um Hilfe anrief, blieb man ohne Antwort. In Dule-Bourgas sind zwei Minarets und einige Häuser eingestürzt. Zwei Tote wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Der Hajenkapitän von Konstantinopel gibt folgende Liste aus, die er selbst als unvollständig bezeichnete. „Der vertikale Stoß war furchtbar. In Rodosto zählt man zehn Verwundete und einen Toten, in Combaghi sind fünfzehn Häuser zerstört. Niemand wurde hier

verletzt. In Kalikretia wurden fünfzig Personen verletzt und einige Häuser zerstört. Der Ort Chora ist durch das Beben und durch Feuer vollständig vernichtet worden, dreihundert Verletzte zählt man hier. Die Höhe der Todesopfer ist noch unbekannt. Myriophito beklagt hundertfünfzig Tote und 350 Verletzte. Auch der Ort Esarkeny ist fast vollständig zerstört, nur das Türkenviertel steht hier noch.“ Die Dardanellenforts sind schwer beschädigt und zwei Kanonen umgestürzt. Auch die Nachricht, daß auf dem Ausgrabungsfelde bei Troja erheblicher Schaden angerichtet worden ist, wird bestätigt. Nach den jüngsten Berichten sollen dort die Ausgrabungen zum großen Teile wieder verschüttet worden sein. Daß sich die furchtbaren Wirkungen des Seebebens nicht nur auf die Küstenorte am Marmarameer und das Dardanellengebiet, sondern auch auf das Innere der europäischen Türkei erstrecken, geht aus nachstehendem ausführlichen Drahtbericht hervor, der die Lage in den gesamten, von dem Elementarereignis betroffenen Gebieten schildert:

Konstantinopel, 12. August. Durch Reisende und Briefe trafen nähere Nachrichten über

die Erdbebenverheerungen in Adrianopel, Rodosto und Tarassi hier ein. In Adrianopel ist das Beben noch glimpflich verlaufen, nur Mauern, Schornsteine und Baracken stürzten ein. Dagegen ist Eschorlu sehr mitgenommen. Umgestürzte Lampen verursachten eine große Feuersbrunst, die zuerst in einer Drogerie ausbrach. Die Bevölkerung, deren sich eine schreckliche Panik bemächtigt hatte, war für die Löscharbeiten nicht zu haben und wollte nicht einmal Wasser tragen; so brannten mehr als 300 Gebäude und Hütten nieder. Es traf ein lakonisches Telegramm in Konstantinopel ein: „Wir brennen!“ — Aus dem Erdbebengebiet der europäischen Küste des Marmarameers hier etgetroffene Ohdachlose erzählen, daß die Erdstöße fortdauern. Der Boden zeigt an verschiedenen Orten große Risse, woraus immer noch Gase und kochendes Wasser strömen. Beamte dieses Gebiets erzählen mir, daß die mehrere hundert Häuser zählenden und hauptsächlich von Griechen bewohnten Dörfer Kalamisch, Sterno, Heraklita und Murselli verschüttet wurden. Von den nicht an der Küste liegenden Ortschaften fehlt infolge der unterbrochenen Verkehrsmittel und Telegraphenlinien jede Nachricht. Die Einwohner dieser Orte waren wohlhabend und beschäftigten sich hauptsächlich mit Weinbau und Seidenindustrie. Die Besatzung des nachmittag aus Myriophito eingetroffenen Dampfers „Marmara-Expres“ bestätigt, daß das etwa tausend Häuser zählende

Myriophito bis auf ein Kasino völlig zerstört ist. Die unter den Trümmern befindlichen Toten und Verwundeten schätzt auch die Besatzung auf über tausend. Der Dampfer versuchte anzulegen, um die Verwundeten herzubringen, war aber infolge der starken Rauchwolken und der Flammen an einer Landung verhindert. Ferner erzählen die Matrosen, daß dreizehn Dörfer mehr oder weniger zerstört sind. Die Gegend ist vulkanisch. Das Seebeben beschädigte auch die Nacht des Rheidiven, „Marussa“, die am Bosphorus ankerte. In Eschorlu riß sich zehn Minuten vor dem Erdbeben das Vieh aus den Ställen los und raffte auf freie Feld. Ein Telegramm aus der Marmarainfel Pascha-Liman meldet, daß das Erdbeben die Schule, Kirche und fast alle Häuser zerstört habe. Das Vernichtungswerk sei durch eine Feuersbrunst vergrößert worden. In Dule-Bourgas entströmten aus großen Erdrissen Gas, siedendes Wasser und heißer Sand. In Philippopol wütete ein großer Brand. Der ökumenische Patriarch hat die Pforte um schleunige Hilfsaktion gebeten. Das Torpedoboot „Basre“ ist nach den Unglücksstätten mit Brot, Mehl und Zelten abgegangen. Ali-Seidi vom Innenministerium begleitete die Expedition mit mehreren Beamten. Ibrahim Kadri, Chefinspektor der Präfektur, wurde mit der Organisation einer großzügigen Hilfsaktion betraut. Abends waren aus Gallipoli, wo auch die Mühlen zerstört sind, sechzig teilweise schwerverletzte hier eingetroffen, die im Amphitheater aufgenommen wurden. In Gallipoli richtete das Erdbeben im armenischen Viertel einen Schaden von mehr als 400,000 Frank an. Die armenische Kirche und die Schule sind eingestürzt. Große Warenmengen liegen unter den Trümmern. Die neue Kaserne wurde zerstört, wobei mehrere Soldaten den Tod fanden und viele verletzt wurden.

In den Moscheen und Kirchen von Konstantinopel wird unablässig Gottesdienst abgehalten, zu dem sich eine gewaltige Menge drängt.

Das Ministerium des Innern gibt folgenden offiziellen Bericht aus: Das Erdbeben richtete den schwersten Schaden im Südwesten Adrianopels an. Chora und Merete sind gänzlich niedergebrannt. Vier Dörfer sind größtenteils zerstört. In Ganos zählt man 150 Tote. Auch in anderen Dörfern beklagt man zahlreiche Opfer, deren Zahl noch nicht feststeht, aber mindestens achtzig beträgt. Alle telegraphischen Verbindungen sind abgebrochen, 15,000 Personen sind obdachlos, denen die Regierung Hilfe schickt. In Adrianopel sind 20 Moscheen, zahlreiche Häuser und Buden zerstört. Weitere Verheerungen werden besonders aus dem bulgarischen Grenzdistrikt



Das Erdbebengebiet am Marmara-Meer.

Auf was Gutes warte gern, ist dein guter Tag auch fern; Ein zu schnell gekommenes Glück flieht oft schneller noch zurück.

Die schöne Blonde.

Kriminalgeschichte von Hans Hyan. (Nachdruck verboten.) (14 Fortsetzung.)

Die alte Dame, allein mit der Blonden in einem Abteil der ersten Wagenklasse, hatte sich schon so vollkommen daran gewöhnt, die Gesellschaften wie ihre Tochter zu behandeln und sie zu duzen, daß es ihr selbst in Gegenwart Dritter schwerfiel, einen förmlicheren, ihrem Gefühl fremden Ton anzuschlagen. Sie hätte diese Vertraulichkeit auch am liebsten erwidert gesehen; doch die schöne Blonde, die heute zur Reife ein graues Lächeln und kleines, liches Hütchen mit langwehendem Seidenschleier trug — die Gesellschafterin selbst hielt an dieser scheinbaren Distanz fest. Sie sagte, immer mit der Bescheidenheit, die ihr die Herzen im Sturm gewann: „Wer bin ich denn, daß ich das dürfte! Wenn Sie, meine liebe Mutter, mich „du“ nennen, dann bin ich ganz glücklich! Ich selbst, ach, ich werde so bald vor Ihrem Herzen verdrängt sein, durch eine andere! Die Menschen gönnen einem ja solch reines Glück nicht!“ Kein besseres Mittel hätte die Eistige erfinden können, um die zärtliche Freundschaft dieser alten Frau mit dem Kinderherzen immer ausschließlicher werden zu lassen. ... Frau v. Lehne-marl dachte im stillen allen Ernstes an eine Verbindung Ernas mit ihrem Sohn, dessen Zueresse für die schöne Blonde sie wohl bemerkte hatte. „Unter Besuch wird deine liebe Mutter doch nicht hören, Ernachen? So spät am Abend? Wir können auch mit dem Automobil kaum vor zehn dort sein.“ ... „Ich habe Mama geschrieben,“ sagte die Blonde,

ihr schönes Auge, dessen Klares Blau wirklich an die Farbe des Sommerhimmels erinnerte, auf die Baronin richtend, „und die freut sich gewiß schon so sehr ... aber wenn Sie, meine liebe Frau Baronin, 's nun nicht mehr wünschen ... morgen wird ja kaum mehr Zeit dafür sein. ... Mama wäre so froh, wenn sie einmal wenigstens die sehen könnte, die ihrer Tochter eine zweite Mutter geworden ist.“ Der Klaffische, vom Gold seiner Flechten schwere Kopf des Mädchens neigte sich in stummer Nührung. Und zum tausendsten Male versenkte sich Frau v. Lehne-marl in den Anblick dieser langen, tiefblond gefärbten Wimpern, die im Verein mit der nicht kleinen, aber superb geformten Nase, den sanft geäderten Wangen und einer über die Wangen reizenden Mundpartie eine Schönheit schufen, die jetzt, in diesem Augenblick, an die Rabonnen des Marillo denken ließ. ... Und die alte Frau, von einem fast heiligen Empfinden für Menschenreiz und Menschenadel, zögerte nur deshalb noch mit ihrer Zustimmung zu allem, was die Blonde wünschte, weil sie sich nicht fassen konnte an diesem leicht gefleckten Angesicht mit dem anendlich sanften Lächeln. ... „Gewiß fahren wir,“ sagte die Dame, die weiße Hand der Blonden nehmend, „glaubst du, ich könnte dir einen Wunsch abschlagen, Kind, und gerade den?! ... Ich wünsche ja auch nichts schlimmer, als die Frau kennen zu lernen, die dich zur Tochter hat! ... Die Bewegung übermannte Frau v. Lehne-marl. Sie drückte ihr Spitzentuch an die Augen. Das Fräulein erhob sich mit behutsamen Bewegungen. „Bleib!“ sagte die alte Dame leise. „Ich hole nur ein wenig Eau de Cologne!“ „Ja doch!“ Aber die Gesellschafterin ging. Sie ging vorbei an den Fenstern, auf denen noch die Sonne brannte, an den Herren vorüber, die im Gange standen und rauchten und die vor dieser Schönheit respektvoll und staunend zurücktraten. Sie ging mit ihrem leichten, schwebenden Schrittm über die eisernen Laufbretter der Harmonikaverbindungen, ruhig, geschickt und ohne das Zaudern, das Frauen sonst merken lassen, ohne sie die springenden, klappernden und scheibar so unsicheren Metallplatten betreten. Dabei

blickte sie unauffällig in jedes Coupé, und als sie endlich das gefundene hatte, was sie suchte, ging sie daran vorbei, obgleich ihr der darin sitzende Diener mit Miene und Gebärde winkte. In diesem Abteil dritter Klasse saß der Diener Franz auf dem Rücksih, ihm gegenüber lag, der Länge nach ausgestreckt, ein Reisender, ein großer, schlottig gekleideter Mensch von geringem Stande, und schlief. Die Gesellschafterin schob vorichtig und langsam die Tür des Abteils auf und ebenso hinter sich wieder zu, wobei sie kein Auge vom dem Schläfer ließ, der sich bei dem Geräusch bewegte, einen Augenblick mit seinem schweren, rasselnden Atmen aufhörte, um dann gleich wieder weiterzuschlafen. „Die Eau de Cologne will ich, Franz!“ sagte die Blonde halblaut, dem Diener durch einen herrischen Blick jedes Wort, jede kleinste Annäherung untersagend. Der Diener öffnete eine Handtasche und nahm ein Spritzflakon mit kölnischem Wasser heraus. Währenddessen hingen des Mädchens Augen, die in nichts mehr an die Sanftmut ihrer Bezugsmeinichte erinnerten, unablässig an dem Schläfer, der, als Höre ihn dieses starre Hinblicken, sich im Träume murrend hin und her warf. „Er schläft fest!“ flüsterete der Diener. Eine kurze, harte Gebärde des schönen Koufes ließ ihn schweigen. Und sie wartete noch Minuten, ehe sie, mehr hauchend als sprechend, fragte: „Warum haben Sie das Kupee nicht allein, wie ich? Ihnen gelagt habe?“ Der Diener suchte die breiten Schultern: „Zuerst war ich ja! Jawohl! Habe dem Schaffner auch das Geld gegeben.“ ... Er hatte von den dafür von der Blonden erhaltenen fünf Mark nur eine dem Beamten eingehändigt, und er sah, daß das Mädchen ihm das von seinen unehelichen, immer auf der Flucht begriffenen Gesicht ablas. „Aber nachher kam dann doch noch einer.“ Sie winkte ihm nur mit einem Nanzeln ihrer weißen Stirn, aber er gehorchte und war still. „Wir fahren heute abend noch nach Großpostel“, sagte sie, ihren Mund seinem Ohr nahebringend. „Wie?“ fragte er dumm. „Nach Großpostel“, wiederholte sie eine Nuance leuter. Sie fixierte wieder den schlafenden Mann auf der

anderen Sitzbank. Aber nicht einmal der Verdacht kam ihr, daß dieser Mensch, der so überzeugend natürlich schnarchte, nur ihretwegen den Schein Schlaf schon seit einer halben Stunde übte. In der Tat hatte der Kriminalschußmann Felgen-treff, mit einem Gehör wie ein Stiel Wild bebaut, genau aufgepaßt und alles gehört. Die schöne Blonde konnte noch so leise durch ihre Perlenzähne zischen, er verstand jedes Wort und vergaß keines wieder. „Wer denn? Wer soll sie denn?“ fragte der Diener; doch erhielt er keine Antwort, sie machte sich ihm wohl durch ein Zeichen verständlich, das der Kriminalbeamte, der sich nicht im mindesten bewegen durfte, nicht ant beobachten konnte. „Aber wird sie denn auch heute abend noch fahren?“ meinte der Diener zweifelnd. „Ja, haben eben gesprochen“, nickte mehr, als sie es sagte, die Blonde. „Aber sie kennt doch die Adresse von den Briefen, Herbst-Allee 10?“ „Die stimmt auch! Wir haben doch von vornherein auf alles geachtet ... ach! ... Wilbert ist ein Kerl! Mein Bruder, mein ich!“ Der Kriminalschußmann notierte sich die „Herbst-Allee 10“ und den „Wilbert“ genau ins Gedächtnis. Ihm entging auch der mißtrauische, übrigens viel lautere Ton des Dieners nicht, als der jetzt sagte: „Ist das denn auch wirklich Ihr Bruder?“ „Was denn sonst!“ lächelte sie. Dies Lächeln! Der „Geheime“ erhaschte nur einen Schein davon und begriff doch den dummen, großen Kerl da drüben, der jetzt stehenden Angesichts und mit von der Leidenschaft gebrochener Stimme sagte: „Erna ... einzige ... süße! Ich bin so unglücklich ... ein Kuß ... ein Kuß! In, bitte, bloß einen!“ Seine großen Hände griffen in ihr Kleid; sie aber war mit einer Bewegung von ihm los und an der Tür. Immer ein Auge auf dem Beamten, der sein Spiel nicht loslassen wollte, demütigte sie den Erregten mit einer Gebärde, die keinen Widerspruch litt. Der Diener wagte auch nicht, sich zu erheben, nur seine zitternden Lippen baten nun Gnade, seine langen Arme reckten sich nach ihr aus, die mit außerordentlicher Geschicklichkeit, die Tür leise aufschließend, verschwand. (Fortsetzung folgt.)







Abent der Pariser Universität, mit, daß sie im Hause...

Im Attentat auf den Czestochauer Polizeimeister Petur. In dem Zustande des verwundeten...

Das Krankenhaus, in dem der verwundete Polizeimeister liegt, ist von verstärkten Polizeiposten umzingelt...

Wie bereits mitgeteilt, reiste am verfloffenen Sonntag auch der Chef der Lodzer Geheimpolizei Herr Nachmaninow...

Vom Getreidemarkt. Es wird flott gehandelt, trotzdem größere Preisrückführungen noch nicht...

W. Talmud-Thora. Das Komitee, das sich, wie schon gemeldet, gebildet hat, um die Aufsicht über die Talmud-Thora...

Das Lager-Prämienziehen der Alexandrover Bürger-Schützen-Gilde, das am Sonntag, den 12. d. M. abgehalten wurde...

- 1. Preis Julius Kestel, Pabianice 30 1/2 Sirel
2. Rudolf Lindner, Giez 30 1/2
3. Julius Winse, Alexandrow 30 1/2
4. Gustav Schulz, Konstantynow 30
5. Gustav Wenzler, Konstantynow 30
6. Anton Wolf, Pabianice 30
7. Stefan Niklas, Pabianice 30
8. Wlad. Wasinszki, Alexandrow 30
9. Schnabel, Pabianice 29 1/2
10. Julius Müller, Alexandrow 29 1/2
11. Adolf Arndt, Alexandrow 29 1/2
12. Karl Gószczynski, Pabianice 29
13. Ludwig August, Konstantynow 29
14. Döfar Wenzler, Giez 29
15. Karl Hermanns, Alexandrow 28 1/2
16. Alexander Weiß, Konstantynow 28
17. Heinrich Habring, Alexandrow 27 1/2
18. Rudolf Schimoch, Konstantynow 27 1/2
19. Reinhold Schmidt, Pabianice 27 1/2
20. Anton Sikiwicz, Konstantynow 27 1/2

Der evangelisch-lutherische Jungfrauen-Verein der Trinitatisgemeinde veranstaltet am Donnerstag, den 15. August in Ruda-Pabianicka ein großes Sommerfest...

Der Turnverein „Aurora“ bringt seinen Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen abend um 8 die übliche Monatsstiftung stattfindet...

Der Turnverein „Kraft“ macht seinen Mitgliedern bekannt, daß morgen, Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends die übliche Monatsstiftung stattfindet...

Vom Lodzer Turnverein „Alter“. Der Turnverein „Alter“ veranstaltet am Sonntag den 18. August, um 9 Uhr morgens, im Garten der „Aurora“...

3 Uhr, findet ein großes Gartenfest mit reichhaltigem Programm statt...

Der bereits legalisierte Lodzer jüdische Sport- und Turnverein befindet sich noch im Organisationsstadium...

Vergnügungschronik. Die Lodzer Maurer-Gesellen-Innung veranstaltet am Sonntag, den 18. d. M. im Wäldchen des Herrn Litle...

Verhaftung von Mariawitow. Der Stappe wurden aus Plock 8 dort verhaftete Lodzer Mariawitinnen nach hier gebracht...

Eine Razzia auf Taschendiebe wurde gestern von der Polizei bei der Haltestation der elektrischen Zufahrtbahnen in der Giera-Straße unternommen...

Der Taschendiebstahl im Czernowitzer Expresszug. In Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen wird uns zu dem großen Taschendiebstahl im Czernowitzer Expresszug...

Verhaftung. In die heutige Morgenausgabe haben sich leider einige unrichtige Fehler eingeschlichen...

(Fortsetzung der Chronik in der Beilage)

Telegramme.

P. Peterhof, 13. August. Anlässlich des Geburtstages Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Casarawitsch-Tronfolgers...

P. Petersburg, 13. August. Auf dem Aerodrom der Kommandantur wurden Schauläge für die Jugendwehr veranstaltet...

P. Petersburg, 12. August. Beim Präses des Ministerrats fand zu Ehren Poincarés auf seiner Sommerwohnung...

Deffa, 12. August. (P. T. A.) Die Kommission zur Feststellung der Ursachen des am 25. Juni zwischen den beiden Dampfern der Russischen Gesellschaft...

Sofia, 12. August. (P. T. A.) Auf Initiative der makedonischen Brüderschaft hat sich hier ein „Komitee des makedonischen Befreiungskrieges“ gebildet...

Abnorme Hitze in Petersburg. Petersburg, 13. August. Die Hitze hat hier eine seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen...

nie beobachtete Höhe erreicht. Von allen Seiten werden Waldbrände gemeldet...

Bedeutender Diebstahl. Petersburg, 12. August. Heute wurde hier ein bedeutender Brillantendiebstahl verübt...

Verhaftung einer Falschmünzerbande. P. Wostok, 13. August. Hier wurde eine aus 25 Personen bestehende Bande verhaftet...

Großfeuer. Dobilew, 12. August. (P. T. A.) Durch ein im Dorfe Badoz entstandenes Großfeuer wurden 2 Kirchen und 54 Bauerngehöfte zerstört...

Melekes, 12. August. (P. T. A.) Im Städtchen Tintel, Kreis Stawropol, brannten bei einer Feuersbrunst gegen 400 Häuser...

Abiatt. P. Sewastopol, 12. August. Der Schiffsbühnrich Uhoff stürzte während eines auf einem Kertischen Hydroplan unternommenen Fluges ins Meer...

Drei Kinder vom Blitz getötet. Nikolajew, 12. August. (P. T. A.) Während eines Gewitters in Swiatos-Troiß, Kreis Chergen wurden 3 Kinder vom Blitz erschlagen...

Hauptmann Kofewitsch. Berlin, 13. August. Der russische Hauptmann Kofewitsch ist gestern Abend mit seiner Gattin aus Leipzig hier eingetroffen...

Flucht eines Rechtsanwalts. Berlin, 12. August. Der bekannte Rechtsanwalt Dr. Brederel ist nach Hinterlassung einer Schuldenlast von über 100,000 Mark flüchtig geworden...

Eine Schlacht zwischen deutschen und polnischen Arbeitern. Duisburg, 12. August. (Pres.-Tel.) Hier kam es gestern nachmittag zu einem Kampf...

Fortschritt im Buchhaltungswesen. Der hiesige Lehrer der Buchführung und Leiter von Handelskursen Herr M. Steinhauer...

Chinesische 200 Millionen-Anleihe. Peking, 13. August. (Pres.-Tel.) China wird in aller nächster Zeit einen Abluß auf eine Anleihe von zweihundert Millionen Mark machen...

Schweres Unglück in der österreichischen Kriegsmarine. Wien, 13. August. (Spez.) Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Besichtigungsfahrer für Torpedoboote „Gaea“...

Zum Attentat auf die österreichische Post. Wien, 13. August. (Pres.-Tel.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es sich bei dem Anschlag auf die österreichische Post in Saloniki um ein Attentat von Anhängern des jungtürkischen Komitees handelt...

Am Krankenbett der Herzogin von Genua. Rom, 13. August. Der Gesundheitszustand der erkrankten Herzogin von Genua ist unverändert ernst...

Eisenbahnkatastrophe.

Rom, 13. August. (Spez.) Gestern abend entgleiste in der Nähe der Station St. Pietro der nach Rom gehende Personenzug...

Aufgeben von Beaumonts Paris-London-Flug.

Paris, 13. August. (Pres.-Tel.) Der Quattrer Beaumont, der von Paris nach London mit seinem Hydroplan fliegen wollte, ist nach Paris zurückgekehrt...

Generalausstand.

Madrid, 13. August. (Pres.-Tel.) Gestern abend wurde in Saragossa der Generalausstand proklamiert...

P. Saragossa, 13. August. Die Maurer sind in den Ausstand getreten. Andere Verbände schließen sich ihnen an.

Hochfliegende Pläne Bedrines.

Madrid, 13. August. (Pres.-Tel.) Der Rieger Bedrines beabsichtigt, gegen den 20. August von Madrid aus über die Pyrenäen nach Paris zu fliegen...

Zusammenkunft zwischen König Alfons und Fallieres.

San Sebastian, 13. August. (Pres.-Tel.) Das Zusammenreffen König Alfons und des Präsidenten Fallieres wird nicht den offiziellen Charakter tragen...

Mutige Seewalle.

Lissabon, 13. August. (Pres.-Tel.) In Moskau fand zwischen Republikanern und Katholiken ein blutiger Zusammenstoß statt...

Schinesische 200 Millionen-Anleihe.

Peking, 13. August. (Pres.-Tel.) China wird in aller nächster Zeit einen Abluß auf eine Anleihe von zweihundert Millionen Mark machen...

Baumwoll-Bericht.

Table with columns for months (August, September, October, November, December, January, February, March, April, May, June, July) and values for Liverpool, Bombay, and other locations.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Roddyner u. Deller in London, den 12. August 1912. Kupfer: Pfd. St. 78-1/2, Zinn: 26 3/4, Blei: 26-1/2, Zink: 28-1/2, Nickel: 198/- steigend.

W-klassige Mädchenschule mit deutscher Unterrichtssprache.

Melida Schmelke. Anmeldungen werden täglich von 10-12 in der Schul-Kanzlei, Petrikauerstr. 145, entgegengenommen.

Großes Theater, Dir. J. Sandberg.

Mittwoch, den 14. August 1912. Zum 5. Male die komische Operette.

Schir Haschirim.

Hauptrolle „Ally“ - M-me M. Gurewitsch. Die Operette „Schir Haschirim“ enthält eine Menge leichter Gesangsnummern...



Nach schwerem Leiden verschied mein inniggeliebter Gatte, unser teurer Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

# URIE SCHLOSSBERG

## Lodzer Bürger und Kaufmann

im Alter von 62 Jahren. — Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. August 1912 um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Petrikauerstr. 199 auf dem israelitischen Friedhose statt.

Um stille Teilnahme bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

10187



### Sport-Platz Helenenhof

(separater Eingang)  
Donnerstag, den 15. August 1912:

## Grosses Sportsfest

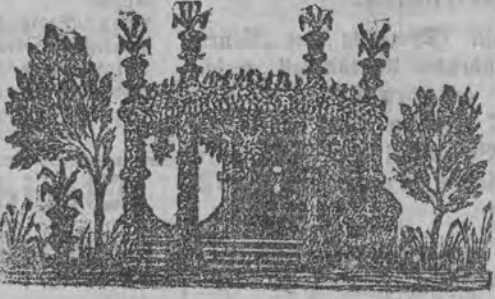
verbunden mit Olympischen Wettkämpfen und zwar:

Wettkäufe, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Hochsprung und Stabhochsprung  
ferner:  
Radrennen für Flieger und Steher hinter Motoren u. a.

Amerikanisches Stundenrennen (Mannschaftsfahren)

Begint 9 Uhr nachm. — Preise der Plätze wie gewöhnlich. — Jedes Billet berechtigt zum freien Eintritt nach Helenenhof.

Die Sportskommission.



# H. RUSSAK

vorn. L. CHMIELEWSKI

Lodz, Petrikauerstr. 38, Tel. 20-25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

## Taschen-, Wand- und Stand-Uhren

renommiertester Fabriken. — Grosse Auswahl von Stand-Uhrwerken, Ketten und Breloques.

Erstklassige Reparatur-Werkstatt.

Reelle Bedienung.

10171

## Möbel

abreisefähiger sehr billige zu verkaufen: Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Schreibtisch, Bibliothek, Ottomane mit Spiegel, Bettstellen mit Matrassen, Waschtisch, Badzuber, Toilette, Spiegel, Säulen, Uhr, Stenger, Bilder, Petrikauerstr. 223, W. 2.

Infolge Abreise ins Ausland sind sportbillig zu verkaufen: Geschützter Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Waschtisch, Badzuber, Toilette, Bettstellen mit Matrassen, Toilettenspiegel, Salon-Garnitur, Teumau aus Glas, Säulen u. viele andere kleinere Gegenstände. Konstantinerstr. 35, Wohn. 14. 10068

## Ein Kolonial-Waren-Laden

ist abreisefähiger per sofort oder per 1. Oktober zu verkaufen. Rozwadowska 18. 10101

## 6 mechanische Vordrähle

System Gölcher Schwabe sportbillig zu verkaufen, auch einzeln. Off. unter "Werbung" an die Exped. d. Bl. erbeten. 10126

Eine gutgehende eingerichtete

## Dierhalle

veränderungshalber sofort zu verkaufen. Walecznastr. Nr. 21, an der Rozwadowska, Nr. 45 rechts. 9967

## Damenschirm

ist gefunden worden. Eigentümer kann sich gegen Erstattung der Infraktionskosten in der Exped. dieses Blattes melden.

## Deutscher Vorsteherbund

weißbraun gefleckt, mit gestügtem Schweiß, ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung. Wo? sagt die Exped. d. Bl. (10118)

## ГЕЛИНА ЭРНЕСТИНА ШУЛЬЦЪ

потеряла свидетельство о хранении паспорта, выданное фабрикой Гиршберга и Вильчювский и просит виновного отдать административную т. в. же фабрики.

## АДОЛЬФ ГУСТАВОВЪ СЪДЛОЦКИЙ

потерял свой паспорт, выданный магистратомъ г. Лодзь. Намешнія сего предложить отдать таковой поладитъ.

Konturrenzlos!

Größte Einna me!

Von einem feingebildeten tüchtigen Spezialisten wird ein ebenfalls gebildeter Herr mit einer Kapitaleinlage in Höhe von Rbl. 1500. — als 10113

## Impressario und Kompagnon

für eine höchste Gewinne bringende Tournee gesucht. Keiner Verdienst mindestens 500-600 Rbl. monatlich pro Anteil — sicher mehr.

Gesl. Anerbietungen bis Sonnabend, den 17. d. M. u. „An der Zeit“ an die Exp. der Neuen Lodzer Btg.

Von einer größeren Firma der Galanteriewaren-Branche wird ein tüchtiger

## REISENDER

für Ausland zum baldigen Antritt gesucht. Gesl. Off. unt. W. S. 50. an die Exped. d. Bl. erb. 10017

Für eine Bohnfärberei wird ein tüchtiger, durchaus mit der hiesigen Rundschaft vertrauter, 10138

## Stadtreisender

zur Arbeit-Verschaffung zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten sind unter X. N. 3. an die Exp. d. Bl. zu richten.

## Ein Förster,

der mit allen forst- und landwirtschaftlichen Arbeiten gut vertraut ist, über gute Zeugnisse verfügt, wünscht eine entsprechende Anstellung auf dem Lande. Näheres im Hotel Manneufel bei Niemstki. 10175

## Maschinist-Monteur

für eine Hartmann'sche Dampfmaschine Schlosser gesucht, auch ein tüchtiger, wüchternen Arbeiter kann sich melden. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 10121

Für das Konsumgeschäft der Aktien-Gesellschaft der Wäbener Baumwoll-Manufaktur vorm. Seisler & Kusler wird ein

## jüngerer Kommiss

mit guter Schulbildung und Kenntnis der polnischen und deutschen Sprache gesucht. Offerten sind direkt an das Konsum-Geschäft zu adressieren. 10183

## Junger Mann,

Bewandert in der Streich-Woll-Garnspinnerei sucht Stellung als

## Krempelmeister,

hier, oder Auswärts. Gesl. Angebote unter „S. H.“ an die Exp. dieses Blattes. 10091

## Achtung!

Ich suche einen intelligenten Malergehilfen, welcher der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, als Reisenden zu engagieren. Derselbe soll in Malerqualifikation feststehende Schablonen, die Herren Malermeister hiesigen Landes positionsmäßig (Einfaßungen) sicher garantieren. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. od. S. H. H. D. W. D. Breslau XII. 10179

## Fraulein

Sucht ein Fabrikgeschäft wird ein

Sucht, die Kott-Remondbreien und Malwarengewässen kann und mit Kontorarbeiten vertraut ist. Offerten unter „J. D. M.“ an die Expedition dieses Blattes zu richten. 10149



### Restaurant A. Braune (Pflasterdorff).

Przedzalanianastr. Nr. 64.

Mittwoch, den 14. August 1912: 10185

## Freikoncert

der Scheibler'schen Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn N. Thonfeld.

Auswahl Biere: Strochl, Aufstadt und Gehlig.

## Ev.- luth. Jungfrauenverein

der Trinitatisgemeinde.

Donnerstag, den 15. August feiert genannter Verein in Ruda-Babianicka, im Garten des Gemeinvereins, ein

## Sommerfest.

Alle Freunde und Gönner des Vereins, besonders die Angehörigen der Jungfrauen, werden herzl. eingeladen.

Eintritt 20 Kop. 10158

## Lodzer Turnverein „Alter“

Sonntag, den 18. August, im Garten des Turnvereins, „Aurora“, Gde. Przejazd- und Targowastr.

## Sektions-Wettturnen

unter gefälliger Mitwirkung der Turnvereine „Aurora“ und „Cich“.

Begint des Wettkampfes um 9 Uhr früh.

Nachmittags Gartenfest

ab 3 Uhr großes mit reichhaltigem Programm.

Um zahlreichen Besuch bittet

10163 der Vorstand.

## Die Maurer-Gesellen-Jungung in Lodz

berufen am Sonntag, den 18. August i. J. um 2 1/2 Uhr nachmittags im

## Wald-Bergnügen,

worin Freunde und Gönner der Jungung höflichst eingeladen sind. Bei unzulänglicher Witterung findet das Bergnügen am nächsten Sonntag statt.

10166

## Ein erstklassiges

## Node-Magazin

in guter Lage, viel Material und Auswahl, dergleichen verschiedene Möbel per sofort abreisefähiger zu verkaufen. Zu erfragen von 9-11 vormittags Baszkastr. 69. 10179